

mit 'Inde imperator Pennam venit', denn der Zug nach Penne schliesst sich ja wirklich an den zweiten römischen Aufenthalt an. Trotzdem aber bleibt doch durchschlagend, worauf Ottenthal hinweist¹, dass 963 Johann XII. nicht in Rom und überdies dem Kaiser feindlich, der neue Papst Leo VIII. aber am 23. Nov. noch nicht gewählt war. Entweder wird man hier also einen Irrthum in D annehmen müssen, was mir nicht eben wahrscheinlich ist, oder es ist damals in Rom noch ein anderer Tag zu Ehren des h. Clemens festlich begangen; sollte z. B. dort nicht die Translation seiner Gebeine durch Methodius und Cyrillus an einem Gedenktage gefeiert sein? Sie war vor noch nicht hundert Jahren, nicht gar lange nach dem Amtsantritt des Papstes Hadrian II. (14. Dec. 867) — also möglicherweise doch im Anfang Februar — erfolgt. Vielleicht wäre darüber in Rom an Ort und Stelle noch Näheres zu erkunden.

Hält man für diese Vorgänge an dem Jahre 962 fest, so wird in D darauf nun die Angabe über die Gerichtssitzung des Kaisers in S. Leo di Montefeltro² gefolgt sein, die uns nur in T erhalten ist und dort zu den Reliquienerwerbungen in Penne überleitet. Zu der Darstellung dieser letzteren, wie sie uns schon aus T bekannt war, fügt B nur einen kleinen, aber bezeichnenden Zug hinzu. Der Bischof von Penne und der Presbyter Dodo, den ihm der Kaiser beigegeben, haben glücklich die Gebeine der h. Felicitas und ihrer Söhne Alexander und Felix ausgegraben und nach Penne geschafft; da wird nun in B ausdrücklich bemerkt, dass nur die h. Felicitas mit dem h. Felix dem Kaiser von Seiten des Bischofs übergeben sei, der h. Alexander aber von Seiten Dodo's. Wir fragen unwillkürlich, wem zum Nutzen kann diese an sich so unwichtige Bemerkung gemacht sein, wenn nicht jenem Dodo selbst? Ist etwa er der Verfasser des Reliquienverzeichnisses? Zwei weitere Beobachtungen sind geeignet, diese Vermuthung zu hoher Wahrscheinlichkeit zu erheben³. Wir wissen nämlich aus Thietmar⁴, dass viele Heiligenleiber — darunter gewiss auch Felicitas mit ihren Söhnen — eben durch

1) B-O 309c. 2) K-D 346 N. 4; B-O 348a. 3) Ueber die Persönlichkeit des kaiserlichen Caplans Dodo vgl. K-D 357 N. 5; 368 N. 1; 378. Der Ansicht, dass die von Thietmar II, 16 erzählte Vision auf Dodo zu beziehen sei (vgl. 545 N. 1) pflichte ich durchaus bei, während mir die vermuthete Identität Dodo's mit Liudolf (368 N. 1 und Kurze in seiner Ausgabe Thietmars S. 28 N. 1) sehr zweifelhaft erscheint. 4) Ed. Kurze S. 28.